

05.03.2015 Von: Lisa Maire

Zürich West und Zürich 2 (Lokalinfo AG)

## Blech und Buch: Zwei Passionen in einem Laden vereint



Mit Hanna Wettstein kann man über Blechdosen, aber auch über die Helden der Zürcher Krimis fachsimpeln. Foto: Lisa Maire

**Die Heilpädagogin Hanna Wettstein hat sich einen lang gehegten Traum erfüllt: Einen kleinen Laden. Im «Blex» in der Überbauung Kalkbreite verkauft die Wollishoferin seit einem halben Jahr Altes und Neues aus Blech sowie Zürich-Bücher.**

**Lisa Maire**

«Hier korrigiere ich manchmal Schülerarbeiten», sagt Hanna Wettstein und zieht aus dem Korpus des Verkaufstresens eine Schreibplatte heraus. Die Heilpädagogin, die seit sechs Jahren in der integrativen Förderung im Aussersihler Schulhaus Hohl arbeitet, liebt ihre Arbeit mit den Kindern. Schon lange hatte sie aber auch davon geträumt, einmal einen kleinen Laden zu haben. Die passende Gelegenheit bot sich in der Genossenschaftsüberbauung Kalkbreite. Neben ihrem 50-Prozent-Pensum an der Schule verkauft die leidenschaftliche Sammlerin und Leserin im «Blex» alte und neue Blechdosen, mancherlei lustiges und hübsches Blechspielzeug sowie eine kleine, feine Auswahl von Büchern mit Bezug zu Zürich..

**Liebe auf den ersten Blick**

Der grössere Teil des Ladens gehört dem Blech: eine bunte Pracht von alten Blechdosen, die das Herz jedes Vintage-Fans höherschlagen lassen. Auf Regalen und in Vitrinen prangt eine blecherne Schönheit neben der anderen: von der nostalgischen Kaffee- oder Kakaobüchse

über die edle «Sato»-Zigarettdose, das Schminkdöschen im Art-déco-Stil bis zum Schächtelchen für Grammophonadeln (samt Inhalt). Auch alte BlechJoJos oder Objekte mit Zürich-Bezug entdeckt die Besucherin. Zum Beispiel «orientalische» Zigarettdosen der einst in Seebach ansässigen Firma Turmac oder den knallroten Behälter mit dem Schriftzug der früheren Altstetter Farbenfabrik Labitzke. Hanna Wettstein ist eine leidenschaftliche Sammlerin. «Ich bin süchtig», gesteht sie lachend. Beinahe jeden Tag müsse sie als Erstes im Internet schauen, ob und wo es wieder etwas Neues auf dem Blechdosen-Markt gebe. Gepackt hatte es sie vor zehn Jahren, als sie eine wunderschöne Blechdose geschenkt erhielt. Sogleich war klar: Davon wollte sie mehr.

So graste sie bald einschlägige Orte ab. «Bevor ich meinen Laden hatte, war ich an vielen Wochenenden mit dem GA in der ganzen Schweiz unterwegs, besuchte Flohmärkte und Sammlerbörsen, liess mir keine Sammlung entgehen, die aufgelöst wurde.» Auch die Verwandtschaft war über die Objekte ihrer Begierde informiert und trug ihr fleissig Fundstücke zu. Später, nach einer kleinen Notiz über das «Blex» in der «NZZ», standen die Sammler plötzlich auch vor ihrer Tür. Hanna Wettstein schmunzelt: Ein passionierter Berner Sammler habe bei ihr jüngst drei Dosen gefunden, die er noch nicht hatte.

### **Auch unverkäufliche Raritäten**

Hin und wieder kommen zudem ältere Leute in den Laden, die ihre Wohnung räumen müssen und nicht wissen, wohin mit ihren geliebten alten Blechdosen. Nicht allen geht es dabei ums Geschäft. Sie wollen ihre Objekte lieber verschenken und dafür in guten Händen wissen – wenn sie sich schon davon trennen müssen. Dieser ständige Austausch, das Fachsimpeln mit anderen Blechdosen-Angefressenen sei einfach toll, sagt die Sammlerin. Sie erfahre dabei auch spannende persönliche Geschichten, die mit den Sammelstücken verbunden sind.

Nicht alles, was sich bei Hanna Wettstein sammelt, kommt auch in den Verkauf. «Ich habe Raritäten, bei denen es mich reut, sie herzugeben.» Die stehen dann bei ihr zuhause. «Nur acht Dosen darf ich in den Wohnräumen aufstellen», lacht die Wollishoferin, «mehr erlaubt mir meine Familie nicht.» Ihren persönlichen und unverkäuflichen Favoriten holt sie stolz aus dem Hinterzimmerchen im Laden hervor: ein englisches Art-déco-Handtäschchen. Am liebsten möchte die Sammlerin die ganze Kollektion dieser sehr gesuchten Blechtäschchen besitzen. Es gebe etwa fünf verschiedene Modelle davon, erklärt sie und seufzt: «Ich habe leider erst zwei.» Ein Traum blieb bisher auch die kleinste aus einer Serie von unterschiedlich grossen Suchard-Schoggipulver-Dosen. Die Mini-Rarität sei ihr zwar schon angeboten worden – für über 400 Franken. «Viel zu teuer!» Ihr oberstes Limit für ein Objekt seien 150 Franken.

### **Fan von Züri-Krimis**

Hanna Wettsteins zweite Leidenschaft gehört den Büchern. In ihren Ladenregalen stehen vor allem Zürich-Bücher. Besonders die Züri-Krimis mit ihrem Lokalkolorit haben es ihr angetan: Zumindest jene, die in den letzten fünf Jahren erschienen sind, stehen im «Blex» griffbereit. Aber auch Bücher über engagierte Frauen sind hier zu finden oder Kinderbücher, in denen Zürich eine Rolle spielt,

Quartierdokumentationen, Bildbände, Stadtführer, Zürcher Kochbücher. Die meisten Titel, die sie führt, hat die Ladeninhaberin auch gelesen. «Ja, ich kann die Leute gut beraten», lacht sie. Es komme auch vor, dass Autorinnen oder Autoren im Laden vorsprechen mit Worten wie: «Wenn Sie Züri-Bücher anbieten, dann müssen Sie unbedingt auch meines haben.» Bisher habe sie noch nie Nein gesagt.

Ob Blech oder Buch: Das besondere Lädeli in der Kalkbreite läuft recht gut – besser als erwartet, zieht Hanna Wettstein Bilanz. Und über die Unterstützung durch Familie und Freunde, die beim Verkaufen mithelfen, die Website oder die Buchhaltung betreuen, ist sie sehr froh. Jedenfalls mache ihr die Arbeit im und für den Laden ausserordentlich Spass, betont die Heilpädagogin, die in zwei Jahren pensioniert wird. Sie überlegt sich jetzt schon, dann die Ladenöffnungszeiten zu verlängern.

*Blex, Badenerstrasse 177, 8003 Zürich. Geöffnet Mi–Fr 12–19 Uhr, Sa 11–17 Uhr.*  
[www.blex.ch](http://www.blex.ch).



Erinnern an vergangene Seebacher Zeiten: Turmac-Zigaretten Dosen.



Auch hübsche Objekte aus recycelten Metallen zugunsten eines afrikanischen Hilfsprojekts findet man im Laden.

Fotos: Lisa Malre



Begehrt: Behälter der früheren Altstetter Farbenfabrik Labitzke. Foto: mal